



RUDOLF STEINER

OKKULTE STUNDE

NOTIZEN

DIE ENTWICKLUNG DES MENSCHEN

LUNA - MOND UND ERDE

Berlin, Freitag, 6. November 1903 bei Klara Motzkus, Schlüterstr.

689 a

*Vorlesung über die Besessenen 1903  
Hauptabend Freitag, den 13. November 1903*

Wenn wir ein Wort gebrauchen für den Vorgänger unserer Erde so sagen wir:

Der Vorgänger unserer Erde heißt "Mond", "Luna".

Wenn man "Mond" sagt, so muß man sich darüber klar sein, daß damit etwas ganz anderes gemeint ist als unser heutiger Mond und auch als diejenigen Planeten die die Astronomie überhaupt entdecken kann.

Denn diese Planeten werden alle gesehen durch solche Organe, wie sie der Mensch in seinem jetzigen Bewußtseins-Zustand hat.

Jetzt sieht der Mensch alle diejenigen Körper die in das Mineral-Reich eingetreten sind und sichtbar geworden sind.

Wenn der Okkultist vom "Mineral-Reich" spricht, so spricht er nicht nur von den Steinen, sondern von einer ganz bestimmten A u f f a s s u n g s - W e i s e, die das Bewußtsein des Menschen heute hat.

Der Materialist behauptet, es gäbe gar keine Lebens-Kraft, sondern es sei nur eine Kombination von Molekülen u. s. w.

Der Okkultist unterscheidet eine Maschine bei der ihre Teile in einfacher Weise bewegt werden von dem Organismus der belebt wird in komplizierter Weise. -

Aber der Mensch ist jetzt so organisiert, daß er nur das Mineralische, Leblose wahrnehmen kann, deshalb sagt man heute im Okkultismus:

"Der Mensch lebt selbst im Mineral-Reich."

Wenn man das Auge studiert, findet man, daß es ein komplizierter physikalischer Apparat ist.

Darin ist eine Claviatur das Cortische Organ. Durch bestimmte Schwingungen wird ein bestimmtes Fäserchen erregt im Cortischen Organ, wie die Saite im Klavier. Diese Summe von all den komplizierten physikalischen Apparaturen ergibt den physischen Menschen-Körper.

Wenn man nun den Menschen vor sich hat, hat man gar nicht nur den physischen Körper vor sich, man hat auch die Gefühle des Menschen vor sich, nur sieht man diese Gefühle nicht, aber sie verändern den physischen Körper.

Niemals hat man nur den physischen Körper vor sich, aber, und das muß beachtet werden, allein im physischen Körper ist das Bewußtsein erwacht.

Und das muß ausdrücklich gesagt werden, das Bewußtsein muß auch erwachen in den anderen Körpern.

Das Bewußtsein ist jetzt erst verwirklicht auf dem physischen Plan.

Eine zweite Stufe ist, daß das Bewußtsein auch im Pflanzen-Reich verwirklicht werden wird.

Und dann folgt, daß es im Tier-Reich verwirklicht wird.

Jetzt hat der Mensch es erst gebracht zu einem mineralischen Erkennen der Welt

darauf wird er es aber auch zu einem lebensvollen pflanzlichen Erkennen der Welt gebracht,

und dann zu einem tierischen gebracht haben. Am Schluß werden wir es dann zu einem menschlichen Erkennen bringen.

Jetzt erkennt der Mensch erst das Mineral-Reich.

Triebe, Lust und Leid im Tier kann er noch nicht erkennen, ebenso noch nicht die Wachstums-Kraft in der Pflanze.

Stellen wir uns einmal folgendes vor:

Man denke sich alles Stoffliche aus der Pflanze fort, dann könnte man sie nicht mehr wahrnehmen, das heißt: man erkennt sie nur mineralisch.

In der Zukunft wird der Mensch aber die Wesenheit der Pflanzen durchschauen.

Dieses Durchschauen ist aber gleichzeitig verknüpft mit dem, womit diese Pflanzen schaffen können.

Jetzt kann der Mensch nur Dinge aufbauen aus menschanisch-mineralischen Kräften, er arbeitet an dem mineralischen Bau auf der Erde.

Es ist der "Welten-Tempel", den der Mensch jetzt aus dem Mineralischen aufbaut. -

Nun wollen wir einmal Folgendes gemeinsam tun:

Wir versetzen uns in jenen fernen Zeit-Punkt der Vergangenheit, wo noch keine menschliche Hand etwas angerührt hatte auf der Erde,

wo die Erde hervor gegangen ist aus den Händen der GÖTTER, also ehe irgend etwas von Menschen gemacht war. Das ist jener Zeit-Raum, wo der Mensch noch gar nichts angerührt hatte von den Kräften des Mineral-Reichs.

Damals war natürlich alles ganz anders als heute. Wenn wir jetzt hinschauen, so ist sehr vieles auf Erden von Menschen-Händen, von Menschen-Kräften geformt.

Und nun versetzen wir uns, nachdem wir diesen uns genügend vorgestellt haben, dann in einen gewissen End-Zustand der Erde.

Man denke sich dabei:

Alles was dem Menschen einmal übergeben worden ist, ganz und gar nun durchgearbeitet von ihm.

Am Anfang war den Dingen eine Form von den DEVAS gegeben, am Ende aber wird alles von den Händen der Menschen umgestaltet sein.

Wenn wir dies durchdenken, dann gleitet die schaffende mineralische Kraft von den Händen der DEVAS mehr und mehr in die Hände der Menschen.

In der alten Überlieferung hatte man drei Gesichtspunkte für diese Umarbeitung. Man nannte diese Gesichtspunkte:

Weisheit,

Schönheit

und Tugend.

Der Tempel, der von den Menschen errichtet sein wird auf der Erde, wird aufgerichtet sein aus

Weisheit,

Schönheit

und Tugend.

Wenn dieser von Menschen aufgerichtete Tempel aufgerichtet sein wird, dann wird man von Seiten jüngerer Wesen zu dem, was die Menschen da gestaltet haben, so aufblicken, wie wir jetzt zu der von den DEVAS gestalteten mineralischen Welt aufblicken.

Bedenken wir also stets:

Die Bauten und die Maschinen sind nicht vergebens gebaut.

Das, was wir heute als Kristall aus der Erde heraus graben, das haben die DEVAS einst so gebaut wie jetzt wir einen Dom aufbauen.

Gehen wir demnach ganz in die Vergangenheit zurück, so sehen wir, wie sich in ferner Vergangenheit das gezeigt hat, daß sich aus einer chaotischen Masse das ganze Mineral-Reich hervorgegangen ist.

So wird das auch in der fernen Zukunft einst sein, es bleibt von dem heutigen Dom, selbst von dem heutigen Staat, ein Samen-Zustand vorhanden, der später wieder aufsprießt. - -

Dies müssen wir festhalten, denn so haben wir den Durchgang durch eine Lebens-Form in die Umformung

Was wir später wahrnehmen werden, <sup>das ist</sup> die Umformung des Mineral-Reichs.

Diese Umformung des Mineral-Reiches ist ein Können, das sich nun nach und nach vollzieht.

5. Ebenso lernt der Mensch in späteren Entwicklungs-Stufen das pflanzliche Reich umformen, das ist dann eine höhere Stufe des Könnens.

Der Mensch wird in bestimmter Weise in der Zukunft im Stande sein, so wie er heute Kirchen baut, an dem Pflanzen-Reich zu formen und zu bauen.

Das sind Aspekte, Perspektiven, die uns in eine reale Menschen-Zukunft hinein führen.

Noch höher hat der Mensch sich in einer noch ferneren Zukunft entwickelt, wenn er nicht nur wachsende, sondern auch bewußte Wesen gestalten wird, das heißt, wenn er auch im Tier-Reich gestaltet.

Und wenn dann am Ende der Mensch imstande sein wird sich selbst hervor zu bringen, dann führt er bewußt in einer höheren Stufe aus, was er heute erst im sinnlichsten, im mineralischen Reiche ausführt.

Der Keim zu dem, durch was der Mensch schaffend werden wird, ohne Sinnlichkeit, das ist

das W o r t ,

das wir heute aussprechen.

Der Mensch hat seinen gegenwärtigen Bewußtseins-Zustand begonnen mit dem ersten Atem-Zuge.

Vollendet wird der Bewußtseins-Zustand des Menschen sein, wenn er denselben Stoff, den er heute dem Gedanken verleiht, durch den Ton sich selbst mitteilen kann.

Jetzt kann er der Luft erst nur seine Gedanken mitteilen, das innerste Wesen der Seele.

Wenn er aber aufgestiegen ist zum Bilder-Bewußtsein, dann kann er der Luft bereits das Bild mitteilen.

Es wird dann in diesem späteren Entwicklungs-Gange das Wort "Vorhanden seiende Imagination" sein.

Durch die Einverleibung dieser Bilder in das Wort wird er dann das vom Bild durchdrungene Wort schaffen.

Wenn wir nicht bloß den Gedanken-Sinn einem Gegenstand einverleiben können, wie zum Beispiel einer Uhr,

sondern wenn wir die Imagination einem Wort einverleiben können, dann wird das Bild leben, dieses, was wir heute als Uhr schaffen, wird Pflanze sein.

Und wenn der Mensch dann noch lernt, das Höchste einzuverleiben, dann wird er das Bild mit dem Leben selbst durchdringen, mit tierischem Leben. Die Entwicklung wird noch weiter schreiten und zuletzt, wird der Mensch auf einer noch höheren Stufe sich selbst reproduzieren.

Am Ende der irdischen Bildung wird die ganze Luft von dem Menschen durchdrungen sein mit der Kraft der Worte selbst.

So muß der Mensch wachsen, bis er imstande ist, sich in seiner Umgebung ganz auszuprägen.

Der Eingeweihte nimmt heute diesen Zustand bereits voraus.

Natürlich kann die Erde selbst im Jahre Eins noch nicht jene Menschen-Körper hervorbringen, die sie am Ende der Entwicklung hervorzubringen im Stande ist.

Am Ende der Erden-Entwicklung sind die Körper bereit, das zum Ausdruck zu bringen, was man den "LOGOS" nennt.

Der Missionar, der das bereits zum Ausdruck gebracht hat in einem Körper, wie wir ihn heute sehen, der war der "CHRISTUS JESUS".



Was das End-Ziel unserer menschlich-irdischen Entwicklung geistig darstellt, das stellte der Geist in dem Christus Jesus am Anfang unserer nachchristlichen Entwicklung dar.

Wir fragen:

Wie war der Menschen-Geist, der heute in uns lebt, dadurch daß wir atmen, vorher da?

Die Erde ist die Reinkarnation eines vorhergehenden Planeten.

Diese vorhergehende Erden-Inkarnation war "Luna" der "Mond".

Das Eigentümliche des Monden-Daseins ist, daß es dazumal noch nicht unser jetziges Mineral-Reich gegeben hat. Der Mond selbst wie er damals war, bestand nicht aus mineralischen Felsen, verhärteten Mineralien.

Er war wie eine große lebende Pflanzen-Masse, sein ganzes Wesen war noch zwischen dem Mineral- und Pflanzen-Reich darinnen steckend.

Wir müssen uns vorstellen, daß diese Pflanzen-Kugel in ihrem dichtesten Teile, wie das Holz der Bäume war. So waren auch die Felsen des Mondes beschaffen.

Das, worauf man ging, war nicht mineralisches Erd-Reich. Man könnte das höchstens vergleichen mit Torf-Moor, mit einer eben beginnenden Stein-Kohle.

Aus diesem Mond-Globus wuchsen Geschöpfe heraus, die halb Tier und halb Pflanze waren, und ein drittes Reich bestand, das zwischen dem heutigen Tier und Menschen-Reich stand.

Diese Geschöpfe, die dort auf dem Mond sich befanden, waren eben diejenigen, die solch ein Bewußtsein hatten, wie das Traum-Bewußtsein.

Die Materie aus der diese Wesen bestanden, kann man sich vorstellen, wenn man sich der Struktur nach die heutige Nerven-Masse, die Struktur des Gehirns und auch die der Krebse vorstellt.

Durch die Verdichtung dieser Materie ist das entstanden, was heute beim Menschen eingeschlossen ist:

das Gehirn, das Rückenmark, die Nerven.

Alles das, was auf dem Monde leben konnte, lebte frei, gallertartig. Aber das mußte auf der Erde geschützt werden durch einen Panzer.

Die höchsten Wesen vom Monde, die auf die Erde hinüber gekommen sind, haben sich auf der Erde mit einem Knochenpanzer umgeben.

Krebse, Schildkröten, Käfer u. s. w.

Auch beim Menschen wurde diese Substanz mit einem Knochenpanzer umgeben.

Das alles wurde aus dem Makrokosmos extrahiert von dem Knochen-Panzer.

Als das genügend vorbereitet war, da trat das höhere Bewußtsein hinein, da fand statt das Herabsteigen der Manasa-Putras.

Noch höhere Wesen können von mir charakterisiert werden auf folgende Weise:

Daß der Mensch mit seinem Ich befruchtet wurde,

das rührt physisch gesprochen davon her, daß er die Luft um sich herum einatmen konnte.

Was atmeten nun die Wesenheiten auf dem Monde?  
Je weiter wir in der Erden-Entwicklung zurück gehen, je höher und höher wird die Temperatur.

In der Atlantis war noch alles von Nebel-Dunst erfüllt, in Lemurien ist alles noch erfüllt von heißen, feurigen Dünsten.

So wird es, wenn wir weiter zurückgehen, immer wärmer und wärmer.

Es erscheint die Wärme als dasjenige, zu dem wir immer mehr und mehr zurückgeführt werden.

Geht die Luft über in den früheren Zustand, so nennt man das "Wärme" oder "Feuer", es ist dies das, was die Luft auflöst, so daß sie nicht mehr Luft ist.

Wir unterscheiden daher bei unserem Zurück-

Das Feste oder die Erde,

das Flüssige oder das Wasser,

die Wärme oder das Feuer!

Der Mensch heute auf der Erde atmet Luft, das gasförmige.

Die lemurischen Menschen waren die Wesenheiten, die das Feuer atmeten,

deshalb nennen wir jene Wesenheiten

"Feuer-Geister".

So wie wir die Menschen heute nennen müssen:

"Luft-Geister".

Darum heißt es auch in Okkulten Schriften,

daß die Menschen zuerst belehrt wurden von  
Feuer-Geistern.

Als der Mensch auf der Erde Mensch wurde, konnte die  
Luft sein Leben werden.

Das Leben auf der Erde wird darin bestehen, daß es sich immer  
mehr vollzieht, daß der Mensch eine absteigende Entwicklung  
durchmacht, daß er Kohlensäure ausatmet.

Die Pflanzen-Welt gleicht das heute wieder aus.

Aber dennoch ist es sicher, bezüglich der heutigen Körper, die  
notwendig Sauerstoff aufnehmen müssen, daß die Kohlensäure  
sich so vermehren wird, daß der Mensch als physisches Wesen  
daran zugrunde gehen wird.

Es gehört zum Entwicklungs-Gange, daß das Physische durch  
seine eigenen Kräfte zerstört wird.

Wenn dieser Zustand erreicht sein wird, dann wird die Erde  
" a s t r a l i s c h " .

Es wird eine Verfinsterung folgen, ein Pralaja, ehe die physi-  
sche Erde astral wird.

Bevor unsere Erde physisch wurde, ging ein ähnlicher Prozeß  
vor sich:

Auf dem Monde war in der Atmosphäre, wie bei uns Sauerstoff,  
Stickstoff enthalten, der spielte auf dem Monde dieselbe Rolle  
wie der Sauerstoff heute auf der Erde.

Das Überwiegend-Werden des Stickstoffes bedeutete damals den Anfang des Pralaja, der damaligen Mondes-Verfinsterung.

Das, was zurückgeblieben war ist das was an die letzten Vorgänge auf dem Monde erinnert, das sind auf der Erde die Stickstoff-Verbindungen, die Cyan-Verbindungen. Deshalb sind diese Verbindungen so zerstörend auf der Erde. Es sind Überreste und deshalb gefährlich, weil sie nur auf dem Monde das Normale waren

Eines der schwersten Gifte ist Cyan, die Verbindung des Kohlenstoffes mit dem Stickstoff.

Das bedeutete auf dem Monde ungefähr dasselbe wie heute auf der Erde die Verbindung des Kohlenstoffes mit dem Sauerstoff.

Alles, was in einer Epoche da war, muß verwendet werden in einer folgenden Epoche.

Des Menschen physischer Leib wurde gebildet von den Tier-Menschen des Mondes,

des Menschen-Geist aus den Feuer-Geistern, die auf dem Monde lebten.

Deshalb ist der Mensch ein zweifaches Wesen.

Was auf dem Monde im <sup>Feuer</sup> inkarniert war, das ist auf der Erde in der Luft inkarniert

Wo steckt nun das Verkörperungs-Mittel für den GEIST, der einst feuerartige Materie war?

Früher hat es noch nicht das warme Blut gegeben.

Wir können uns fragen:

Was hat das Blut erzeugt und damit das Leben der Leidenschaften?

Das hat dieselbe Feuer-Luft erzeugt, die die Wesen auf dem Monde geatmet haben, diese Feuer-Luft des Mondes ist heute in dem Blute der warmblütigen Wesen.

Der heutige Menschen-Geist, der Luft-Geist, der hat sich mit einem sinnlichen Leibe umkleidet. Das was damals vom Monde herüberkam, ist heute das Gehirn, Rückenmark, etc.

Das Organ aber das das Feuer aufgenommen hat, das wird in der Zukunft umgestaltet werden in ein Erkennungs-Organ.

Dieses kann uns nur zeigen, wie tief wir hineinblicken müssen in die Verwandlung der Stoffe, um eine solche Metamorphose überhaupt begreifen zu können, wie die, welche vor sich gegangen ist beim Übergang von dem Vorgänger der Erde, vom Monde zur Erde selbst.

Wenn wir weiter zurückgingen, würden wir erkennen, daß das Wesen, welches im Licht verkörpert war, Körperlichkeit war.

Und wenn wir noch weiter zurückgingen, so würden wir erkennen, daß das Wesen in einen Ton verkörpert war, also Körperlichkeit war.

Da war aber der Menschen-Geist noch ganz unbewußt.

Vom Ton ging der Mensch einstmals aus.

Dann schritt er Vorwärts durch die Licht-Verkörperung.

Erst auf dieser vierten Stufe wird der Mensch bewußt.

Es gibt ihm anfangs die Richtung

der Ton,

dann das Wort, der LOGOS.

So spricht seine innerste Wesenheit aus ihm selbst heraus und wird sein neuer Bildner.

Im Ich kommt sein ursprüngliches Wesen zum Dasein. Das bewußte Erscheinen des "ICH" ist das CHristus-Prinzip.

Wenn ein Wesen nur im Ton lebt, so ist es im ersten Elemental-Reich,

wenn es im Licht lebt, so ist es im zweiten Elemental-Reich.

Wenn es im Feuer lebt, so ist es im dritten Elemental-Reich.

Und wenn es in der Luft lebt, so ist es im Mineral-Reich.

Würden wir aufsteigen in die erste Elemental-Bildung, so

würden wir in ein Reich des flutenden Tones gelangen,

dann würden wir beim Abstieg in ein Reich kommen, das

mit flutenden Licht-Bildern durchzogen ist,

dann würden wir in ein Reich mit flutenden Licht-Bildern, die mit

Feuer durchzogen,

dann würden wir in ein Reich kommen, wo Gestalten sich bilden,  
das jetzige Mineral-Reich.